

NOTFÄLLE

ÄRZTLICHE DIENSTE

Rufen Sie immer Ihren oder den nächst liegenden Hausarzt an. Über den Telefonbeantworter wird der diensthabende Notfall-arzt bekannt gegeben.

**PFINGSTEN
SAMSTAG/SONNTAG/MONTAG
26./27./28. MAI**

TIERÄRZTE

Dr. med. vet. Martin Kaufmann, Wattwil, Telefon 071 988 24 45
Tierklinik Au AG, Bütschwil, Austrasse 1, Telefon 071 982 88 77
Tierklinik Nesslau 071 995 50 50

ZAHNARZT

Freitag ab 18 Uhr Telefon 144

TELEFONE

Polizei	117
Feuerwehr	118
SANITÄTSNOTRUF	144
Strassenhilfe	140
Rega	1414
Die Dargebotene Hand	143
Spital Wattwil	071 987 31 11
Vergiftungen	145
Medikam.-Info	0900 57 35 54
Jugendnotruf	071 243 77 77

BERATUNGSSTELLEN

SOZIALE FACHSTELLEN
TOGGENBURG

Bahnhofstr. 6, 9630 Wattwil
Telefon 071 987 54 40
www.soziale-fachstellen.ch
info@soziale-fachstellen.ch

PSYCHIATRISCHES ZENTRUM

Hembergerstrasse 22, 9630 Wattwil, Telefon 058 228 67 77,
Montag bis Freitag, 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

VORGEHEN

BITTE BEACHTEN

Notfälle treten plötzlich und unerwartet auf. Bewahren Sie Ruhe. Rufen Sie in dringenden Fällen die Nummer 144 an.
Denken Sie an die 5-W-Regel:
Wer ruft an? Wo ist es passiert?
Was ist geschehen?
Wie viele Leute sind beteiligt?
Warten Sie auf Rückfragen!

IMPRESSUM

Toggenburger Tagblatt

Verlag: Toggenburg Medien AG
Geschäftsleitung: Marcel Steiner
Chefredaktorin: Sabine Schmid (sas)
Redaktion: Barbara Anderegg (ban) stellvertretende Chefredaktorin; Beatrice Bollhalder (bol); Jesko Calderara (cal); Matthias Giger (mgi); Urs M. Hemm (uh); Olivia Hug (ohu); Hansruedi Kugler (hak); Conny Oberholzer (coo).
Produktion: Janine Lenherr (Leitung); Gabi Kothleitner; Helene Lusti; Verena Reichenbach; Romina Schönenberger; Kerstin Schulze; Milena Stampfli.

Inserateverkauf:
Publicitas/Toggenburg Medien AG
Ebnaterstrasse 18, 9630 Wattwil
Tel. 071 987 48 48, Fax 071 988 71 29
publicitas@toggenburgmedien.ch
Markus Bachschmied (Filialleiter) Aлена Modesti; Othmar Ryffel

Auflage (Wemf) beglaubigt:
Täglich 4700 Exemplare (provisorisch)
Donnerstag 16 693 Grossauflage
Die in dieser Zeitung publizierten Inse-
rate dürfen von Dritten weder kopiert,
bearbeitet oder sonstwie verwertet
werden. Ausgeschlossen ist auch eine
Einspeisung auf Online-Dienste. Jeder
Verstoss wird vom Verlag rechtlich ver-
folgt.

ADRESSE DER REDAKTION

Haben Sie etwas Interessantes ge-
sehen oder gehört? Dann melden
Sie sich bitte bei der Redaktion
Toggenburger Tagblatt, Ebnater-
strasse 18, 9630 Wattwil, 071 987
48 48 oder per E-Mail: redak-
tion@toggenburgmedien.ch (red)

Ironischer Gedankenspieler

In seiner Heimat Österreich ist Alfred Dorfer eine feste Grösse in der Kabarett-Szene, hierzulande ist er jedoch eher unbekannt. Auf seiner ersten grösseren Schweizer Tournee machte er mit seinem neuen Programm «bis jetzt» im Zeltainer halt.

URS M. HEMM

UNTERWASSER. Es ist eine Mi-
schung zwischen klassischem Ka-
barett, Stand-up Comedy, Satire
und Schauspiel, was Alfred Dorfer
mit seinem neuen Bühnenpro-
gramm «bis jetzt» dem Publikum
präsentiert. Darin hält er einen
unverklärten Rückblick auf seine
eigene Biographie und verbindet
diese mit zeitgeschichtlichen Er-
eignissen. Dabei lässt er es nicht
aus, vergangene Entwicklungen
und deren Auswirkungen auf die
Gegenwart und die Zukunft kri-
tisch zu hinterfragen oder gar
gänzlich in Frage zu stellen. Um
Antworten zu finden – oder aber
auch nicht – bedient sich Alfred
Dorfer Figuren und Szenen vor-
hergehender Bühnenprogram-
me, so dass «bis jetzt» auch als
eine Art «best-of» bezeichnet wer-
den kann, das aber Neues und
Altes vermischt. Rund 120 Besu-
cher begleiteten Alfred Dorfer im
Zeltainer auf dieser Reise durch
Erinnerungen, die dem einen
oder anderen Zuschauer wohl
auch aus seiner eigenen Biograp-
hie bekannt vor kommen könn-
ten.

Hauptsache, dagegen sein

Der 1961 geborene Alfred Dor-
fer nimmt kein Blatt vor den
Mund, wenn er von seiner Jugend
in einer Sozialbausiedlung in
Wien erzählt. Er erinnert sich an
die Gleichgültigkeit («Kinder wur-
den erst nach einer Woche als ver-
misst gemeldet»), aber auch von
aufgezwungener Anteilnahme
 («da gab es keine Wände, sondern
Tapetenhalter»). In der Folge lässt
Alfred Dorfer die Zuschauer an
seinen ersten pubertär-sexuellen
Gedanken teilhaben und be-
schreibt seine Volksschulzeit, den
Übertritt ins Gymnasium bis zu
seinem Studium («Damals war es
wichtig, gegen etwas zu sein.
Wurst gegen was»). Er verheim-
licht nicht seine Midlife-Krise und
spannt den Bogen weiter bis zur
Pensionierung und dem Leben
danach («wenn es denn eines
gibt»).

Gestern ist heute

Seine Erzählungen und Gedan-
kengänge unterstreicht er mit ei-
ner überschwenglichen Gestik
und schauspielerischen Einlagen,
in denen er in bekannte Figuren
aus seinen bisherigen Program-
men schlüpft. Indem er immer
wieder einen Bezug zur aktuellen
Zeitgeschichte herstellen kann,
veranschaulicht er, dass die The-
men von gestern in keinsten Weise



Bild: Urs M. Hemm

Alfred Dorfer blickt in seinem Programm «bis jetzt» auf sein eigenes Leben zurück und entführt die Zu-
schauer auf eine ironisch-witzige Reise in seine Welt.

an Aktualität eingebüsst haben. Er
hinterfragt aufgrund seiner Erin-
nerungen, Erfahrungen und Er-
kenntnisse gewisse Entwicklun-
gen in der heutigen Zeit. So wür-
den wir von Freiheit sprechen,
während wir in Wirklichkeit wie in
einem Auto auf einem Karussell
sitzen, auf Schienen im Kreis fah-
ren und dennoch am nutzlosen
Steuerrad drehen würden.

Pointen, Schlag auf Schlag

Es sind diese ironischen,
manchmal sogar zynischen Wort-
und Gedankenspiele, mit denen

Alfred Dorfer sein Publikum zu
packen weiss. Alfred Dorfer lässt
eine Pointe auf die andere folgen –
mal intelligent, mal vorhersehbar,
aber nie plump oder gar unter der
Gürtellinie. Verschnaufpausen für
Hirn und Zwerchfell gibt es nur,
wenn er in die Philosophie ab-
taucht und vergeblich auf Reaktio-
nen aus dem Publikum wartet.
«Den gebe ich ihnen für die Pause
mit», ist dann sein Kommentar,
um gleich auf die nächste Pointe
zuzusteuern.

«Bis jetzt» erlaubt dem studier-
ten Theaterwissenschaftler und

Schauspieler Alfred Dorfer eine
ganze Palette von Genres durch-
zuspielen – vom Komiker, über
den Satiriker, den Stand-up Come-
dian bis hin zum tanzenden Kaba-
rettisten. Dass der Zuschauer we-
gen der schnellen Szenen- und
Themenwechsel nicht immer sei-
ner Biographie als roter Faden des
Stücks folgen kann, tut nieman-
dem weh. Mit seinem Charme, sei-
nem selbstsicheren Auftreten und
seinem Witz bringt Alfred Dorfer
den Besucher des Bühnenpro-
gramms «bis jetzt» irgendwie wie-
der auf den Weg zurück.

BEFRAGT



Alfred Dorfer
Kabarettist

Langsam Fuss fassen

*In Ihrer Heimat Österreich fül-
len Sie grosse Theater. Was reizt
Sie daran, auf der kleinen Zel-
tainer-Bühne aufzutreten?*
Man muss als Künstler aufpas-
sen, nicht immer im eigenen
Saft zu braten, das heisst, nicht
ewig im gleichen Trott weiter-
zufahren. Ich möchte Neues
kennen lernen. Zudem ist mir
eine gute Vorstellung vor 120
Leuten genauso wichtig, wie
vor 500 Besuchern.

*Sie sind bisher nicht oft in der
Schweiz aufgetreten. Warum?*
Ich bin regelmässig im Miller's
Studio in Zürich und im Kaba-
rett Basel aufgetreten. Man
muss sich vorsichtig einem
Markt nähern. In diesem Jahr
war ich bereits am Arosa
Humor Festival und hatte unter
anderem Auftritte in Luzern
und Winterthur. Und die
Schweizer Tournee geht ja noch
weiter. So hoffe ich, auch in der
Schweiz Fuss fassen zu können.

*Wie erleben Sie das Schweizer
Publikum?*
Grundsätzlich gibt es keine
Unterschiede. Natürlich habe
ich mein Programm ein biss-
chen auf die Schweiz zuge-
schnitten, jedoch nicht allzu
sehr. Vor allem aber versuche
ich Wiener-Dialektausdrücke zu
vermeiden.

*Sie betrachten aktuelle und ver-
gangene Ereignisse und Ent-
wicklungen – auch Ihre eigene
Biographie – mit einem gewis-
sen Sarkasmus, gar Zynismus.
Gehen Sie auch mit einem
etwas zwiespältigen Gefühl in
die Zukunft?*
Ich denke, dass es ein Wechsel
zwischen zynischem und liebe-
vollem Betrachten der Dinge
ist. Die Zeit bringt Distanz und
damit eine gewisse Gelassen-
heit. Dementsprechend blicke
ich in die Zukunft und lasse
alles ruhig und gefasst auf mich
zukommen. (uh)

AGENDA

- **Geleitetes Tischtennistraining für Jugendliche**, (8 bis 18 Jahre) (Tischtennis-Club Toggenburg), 18.00–19.30, Risiturnhalle
- **Baustellenbesichtigung**, 19.00, Bahnhof Wattwil
- **Gesprächsgruppe für**

- AD(H)S-POS**, (Eltern, Erzieher o. ä.), 20.00, Unterdorfstrasse 16
- **Tischtennistraining für Erwach-sene**, (Tischtennis-Club Toggenburg), 20.00–22.00, Risiturnhalle
- **The Lady**, 20.15, Kino Pas-serelle 2

- **Extremely Loud and Incredibly Close**, 20.15, Kino Passerelle 1

**MORGEN MITTWOCH
ALT ST. JOHANN**
• **Mütter- und Väterberatung**, 9.00–11.00, Propstei Alt St. Johann

- **Naturstimmen Klangfestival Einstimmen**, 18.30 – 19.30, evang. Kirche
- **Altersturnen**, 14.00–15.00, Turn-halle Alt St. Johann
- **BÄCHLI (HEMBERG)**
- **Preisjassen**, 13.30, Restaurant Rössli Bächli
- **LICHTENSTEIG**
- **Frischwarenmarkt**, unter den Rathausbögen, Marktkaffee, 8.30–11.00
- **WATTWIL**
- **Altersturnen**, (Pro Senectute Toggenburg), 13.45–14.45, Schulhaus Grüenau, Turnhalle
- **Gesundheitsturnen Vitaswiss**, 15.15–16.15, Schulhaus Grüenau
- **The Pirates! Band of Misfits**, 15.00, Kino Passerelle 1
- **Prinzessin Lillifee und das kleine Einhorn**, 15.00, Kino Passerelle 2
- **The Lady**, 20.15, Kino Passerelle 2
- **Alpsegen**, 20.15, Kino Pas-serelle 1



Bild: outnow

The Pirates! Der Film «Band of Misfits» läuft im Kino Passerelle.